Wirbel um Abfallentsorgung

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die PhrasenBahn

VON LOTHAR HILBICH

Eine Idee hat die Bahn gebrochen: der SBB CFF FFS bürowagen. Der Faltprospekt in europafähigem Benutzerdeutsch nennt es ganz unver*waser*t eine Weltpremiere; dieser Text ist auch eine.

Nach dem Spielwagen für die Jüngsten nun einer für Fortgeschrittene. Allerdings müssen die Märli selbst erzählt werden, und am Softwarenkiosk geht kein carry ohne cash. Zum Trost wird versprochen, dass die Zeit nicht auf der Strecke bleibt, sondern wie im Fluge vergeht, sich folglich optimal nutzen lässt. Als Eintritt in diese Welt genügt kein Billett, es muss schon eine Fahrkarte sein, nur so kann das perfekte Umfeld richtig abfahren.

Aussen mit einem rosigen Nadelstreifen versehen, herrscht im Wagen die totale Kommunikation. Schrifttafeln signalisieren: «drucken», «kopieren», «IBM computing», «telefonieren», «besprechen», «apple computing», «telefaxen». Kaum gebusiness-lunched, ist der Beleg schon nach Hause gefaxt. Am Ende der Testphase soll bei entsprechendem Bedürfnis auch «denken» nachgerüstet werden können.

Wie konnten sich bisher die unbedarften NurReisenden zurechtfinden? Allein gelassen, ohne hilfreiche Hinweise wie «Isebahn fahre», «sitze», «useluege», «schnoerre»? Nur das Hinauslehnen war verboten, in drei Sprachen. Wo bleiben also «téléphoner» und «telefonare»? Die hocken noch im Speisewagen und machen Faxen bei apple con pudding. Oder?

Noch 0:02 Minuten bis zur Ankunft. Wir schätzen die SBB, wir brauchen sie sehr, aber ohne viel Worte, als Eisenbahn, nicht als rollende Werbeveranstaltung.

«Nächster Halt: Lexikon! We thank you for flying SBB!»

Wirbel um Abfallentsorgung: Laut Bundesrat Flavio Cotti müssen die Schweizer lernen, sich mit ihrem Müll selbst herumzuschlagen.

ORLANDO EISENMANN